

Pressemitteilung

Neue Entdeckungen zum Schiffswrack von Antikythera

Ein Team von schweizerischen und griechischen Archäologen hat kürzlich die dritte Ausgrabungssaison am Schiffswrack von Antikythera erfolgreich abgeschlossen. Die Expedition, die vom 19. Mai bis 18. Juni 2023 stattfand, ist Teil eines fünfjährigen Forschungsprogramms (2021-2025) der Schweizerische Archäologische Schule in Griechenland. Durch den Einsatz modernster Techniken konnten im Rahmen dieser Forschungsarbeiten wertvolle Informationen über die Geschichte dieses legendären Wracks gewonnen werden.



GEHEIMNISVOLLES SCHIFFSWRACK

Das Wrack von Antikythera wurde kürzlich durch den Film „Indiana Jones und das Rad des Schicksals“ ins Rampenlicht gerückt. Weit entfernt von der Filmfantasie gräbt derzeit ein internationales Team von Archäologen, Tauchern, Ingenieuren sowie Naturwissenschaftlern unter der Leitung von Dr. Angeliki G. Simosi, Leiterin der Ephorie der Altertümer von Piräus und den Inseln, und dem Archäologieprofessor Lorenz Baumer von der Universität Genf (UNIGE) das berühmte Wrack aus. In diesem Jahr haben die Forscher bedeutende Fortschritte bei der Erlangung detaillierter Kenntnisse über die Struktur der Ausgrabungsstätte, ihre Stratigraphie, das Wrack selbst und seine wertvolle Fracht gemacht. Darüber hinaus wurden bisher unerforschte Bereiche minutiös dokumentiert, was ein besseres und genaueres Verständnis dieses legendären Schiffes ermöglicht.

Das übergeordnete Ziel dieser Ausgrabungen ist es, die Umstände rund um den Untergang besser zu verstehen, indem die Erhaltung des Wracks und dessen Positionierung, seine mögliche Route und seine Ladung genau untersucht werden. Die Funde dieser Ausgrabungssaison sind von entscheidender Bedeutung, um ein umfassendes Bild dieses tragischen historischen Ereignisses zu gewinnen.

FORTSCHRITTLICHE TECHNOLOGIEN

Der Fortschritt der Ausgrabungen wurde durch den Einsatz ferngesteuerter Drohnen und die digitale Erfassung durch die Taucher akribisch dokumentiert. Diese Daten wurden täglich mithilfe einer 3D-Modellierungssoftware verarbeitet, wodurch die Ausgrabungsstätte mit bemerkenswerter Genauigkeit visualisiert und analysiert werden konnte. Darüber hinaus wurden alle archäologischen Funde exakt erfasst und kontinuierlich in ein geografisches Informationssystem (GIS) integriert, was die Möglichkeit gibt, die räumliche und zeitliche Verteilung der Funde zu analysieren.

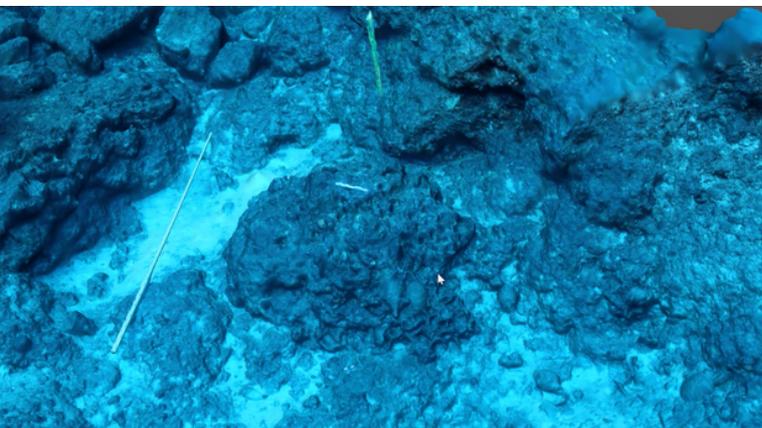
Die Datenbank dieses ehrgeizigen Projekts umfasst alle bekannten Daten zum Wrack von Antikythera, die bis zu den ersten Ausgrabungen in den Jahren 1900-1901 zurückreichen. Dieser holistische Ansatz ermöglicht eine gründliche und umfassende Analyse der Ausgrabungsstätte unter Berücksichtigung aller zuvor gesammelten Informationen.

ZWEITES SCHIFF ENTDECKT

Die Ausgrabungen konzentrierten sich auf das Gebiet am östlichen Rand der Untergangsstelle, wo im vergangenen Jahr nach der Entfernung einer Gruppe großer Felsblöcke Teile von Marmorstatuen monumentaler Größe gefunden wurden. Diesmal entdeckte das Team die Knochenreste von mindestens einer weiteren Person, die ein tragisches Opfer des verheerenden Schiffsunglücks war. Die für das Wrack von Antikythera charakteristischen Artefakte, die Fragmente von Marmorstatuen, Töpferwaren, Glaswaren und Teile der Schiffsstruktur aus Kupferlegierungen, Blei und Holz umfassen, wurden ebenfalls freigelegt. Von den neu gefundenen Marmorfragmenten gehört eines höchstwahrscheinlich zum Bart des Kopfes von Herakles, der zuvor bei der Expedition von 2022 entdeckt worden war. Diese Funde bestätigen die kulturelle und künstlerische Bedeutung des Wracks von Antikythera.

Darüber hinaus wurde in einer höheren Schicht der Stratigraphie eine aufregende Entdeckung gemacht. Es wurden mehrere Fragmente spätantiken Keramikmaterials freigelegt, die darauf hindeuten, dass ein anderes, wahrscheinlich viel kleineres Schiff in der protobyzantinischen Zeit das gleiche tragische Schicksal erlitten hat.

Diese neuen Erkenntnisse eröffnen spannende Einblicke in die maritime Geschichte der Region und unterstreichen die Bedeutung weiterer archäologischer Forschungen in diesem Gebiet.



Extrait du modèle 3D



Das Forschungsteam

Beaufsichtigt von der Ephorie der Unterwasserantiquitäten und unter der Schirmherrschaft Ihrer Exzellenz der Präsidentin der Hellenischen Republik, Katerina Sakellaropoulou, leitete Konteradmiral Alexandros Palatianos die Koordination der Operation. Die Feldforschung wurde von Alexandros Sotiriou, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Genf, mit einem Team aus Orestes Manousos, Isaac Ogloblin (Universität Haifa) und Spezialtauchern geleitet. Das Team wurde durch die Teilnahme von acht Mitgliedern der Unterwassermissionseinheit (Spezialtaucherteam) der griechischen Küstenwache ergänzt. Für die Dokumentation der archäologischen Funde, die Erstellung der 3D-Modelle und die Aktualisierung des GIS waren Patrizia Birchler Emery und Timothy Pönitz (UNIGE) zuständig, während das Feldlabor von Isaac Ogloblin (Universität Haifa) betreut wurde, unter Mitwirkung der Professoren Maria Louloudi und Yiannis Deligiannakis (Universität Ioannina) und mit Unterstützung von Yanis Bitsakis (UNIGE) und Nereus Research Foundation). Der Geologe Charalampos Fassoulas (Naturhistorisches Museum Kreta) schloss sich dem Team in Antikythera an, um geologische Themen im Zusammenhang mit dem Ort des Schiffswracks zu besprechen. Die technische Unterstützung (audiovisuelle Dokumentation und Unterwasserdrohnen) wurde von den Mitgliedern des Hublot Xplorations-Teams Mathias Buttet, Michel Blumenthal, Alois Aebischer, Guillaume Champain und Diego Carven geleistet. Die Taucherarchitektin Aikaterini Tagonidou und Athena Patsourou beaufsichtigten alle Feldaktivitäten im Auftrag der Ephorie für Unterwasserantiquitäten des griechischen Ministeriums für Kultur und Sport.



INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Das Forschungsprojekt wird von der Schweizerischen archäologischen Schule in Griechenland unter der Leitung von Dr. Angeliki G. Simosi und Prof. Lorenz Baumer von der Universität Genf durchgeführt. Die Unterwasseroperationen werden von der Ephorie für Unterwasserantiquitäten überwacht, während das Projekt die Schirmherrschaft von S.E. der Präsidentin der Hellenischen Republik, Frau Katerina Sakellaropoulou, genießt.

HISTORISCHER HINTERGRUND

Das Wrack von Antikythera aus der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. ist das reichste antike Wrack, das jemals in Griechenland entdeckt wurde. Es wurde 1900 zufällig in der Nähe der Küste der Insel Antikythera lokalisiert, in den 1970er Jahren von Kommandant Cousteau und in den Jahren 2012-2020 von griechischen Archäologen ausgegraben. Seit 2021 wird das Projekt von der Universität Genf unter der Schirmherrschaft der Schweizer Schule für Archäologie in Griechenland koordiniert. Sein Hauptziel war es, ein klareres Verständnis des Schiffs, seiner Route, seiner Ladung und des aktuellen Zustands des Wracks zu erlangen.

Die Schweizerische Schule für Archäologie in Griechenland. (ESAG)

Die ESAG ist die einzige ständige archäologische Mission der Schweiz ausserhalb der Landesgrenzen.

Als Ort der interuniversitären Ausbildung und Forschung fördert die ESAG den akademischen Nachwuchs.

Studierende von Schweizer Universitäten haben jedes Jahr die Möglichkeit, an den Feld- und Museumsaktivitäten teilzunehmen.

PARTNER UND SPONSOREN

Die Hauptunterstützer des Forschungsprogramms sind die Aikaterini Laskaridis Stiftung, der Schweizer Uhrenhersteller Hublot und die Nereus Research Foundation. Die Telekommunikationssysteme werden von Cosmote bereitgestellt.

Das Forschungsteam dankt insbesondere dem Bürgermeister von Kythera und Antikythera, Efstratios Charchalakis, für seine anhaltende Unterstützung sowie den wenigen verbliebenen Bewohnern der Inseln von Antikythera für ihre herzliche Gastfreundschaft.



Photos Download

<https://drive.switch.ch/index.php/s/Z3g7TCpBpedpSHi>



Offizielle Webseite

<https://esag.swiss>

<https://antikythera.org.gr>

Contact

Sylvie Fournier
Kommunikationsmanager
communication@esag.swiss
+41 78 890 04 20